Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 47

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Schreinermeisterverband der Stadt Bern, der fortgesetzt ein bedeutendes Arbeitspensum zu bewältigen hat und zu den bedeutendsten Meisterorganisationen des Kantons gezählt werden darf, hielt am 8. Februar seine Jahresversammlung ab, die sich durch den Umstand etwas feierlicher gestaltete, daß dem frühern Gewerbesekretär, Hrn. Regierungsrat Dr. Tschumi die Wappenscheibe überreicht wurde, die ihm der Verband in Anerkennung geleisteter Dienste schon vor zwei Jahren zu stiften beschloß.

Die Scheibe, ein Meisterwerk der Glasmalerei Giesbrecht, soll, wie sich der Präsident, Stadtrat Kuenzi, ausdrückte, ein äußeres Zeichen der Dankbarkeit für den Geist der Kameradschaft und Solidarität darstellen, den der Geehrte in der Schreinermeisterschaft zu wecken verstanden hat.

Berufsverband der Zimmer- und Schreinermeister des Berner Oberlandes in Interlaken (Bern). Diese Genossenschaft bezweckt: a) Die Interessen eines jeden einzelnen ihrer Mitglieder nachdrücklich zu wahren, den Gemeinsinn zu fördern und ein loyales Verhalten der Mitglieder unter einander im Konkurrenzkampfe anzustreben; b) Normen für Submissionen und gemeinsame Beteiligungen festzustellen, einen Minimaltarif für Zimmer- und Schreinerarbeiten aufzustellen; c) Einführung einheitlicher Berufsordnungen; d) Erstrebung eines guten und gesunden Verhältnisses mit den Arbeitern; e) Stellungnahme zu den gewerblichen Fragen; f) Unterstützung der Sektionen und gemeinsame Stellungnahme bei sozialen Bewegungen, Lohnbewegungen, bei Streiks und Sperren und bei Differenzen irgendwelcher Art mit den Arbeitern; g) Anschluß an die Genossenschaft Verband Schweizer. Schreinermeister und Möbelfabrikanten. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Präsident Adolf Kübli, Schreinermeister, in Unterseen; Vizepräsident: David Messerli, in Thun; Aktuar: Jakob Seiler, Schreinermeister, in Unterseen; Kassier: Eduard Zwahlen, Schreinermeister, in Interlaken; Beisitzer: Jakob Gerber, in Zweisimmen; Johannes Bürkli, an der Bernstraße in Thun, und Hans Abplanalp, in Meiringen.

Handwerker- und Gewerbeverein Uri. Am letzten Sonntag tagte der Handwerker- und Gewerbeverein zur ordentlichen Generalversammlung. Die gut besuchte Tagung genehmigte die verschiedenen Berichte. Der Antrag betr. einer unentgeltlichen Auskunftsstelle wurde fallen gelassen zugunsten eines gewerblichen Schiedsgerichtes. Viel zu reden gab die Revision des Hausiergesetzes. In Sachen ist der Vorstand ermächtigt, eine diesbezügliche Vorlage zu unterbreiten.

Ausstellungswesen.

Beförderung der Ausstellungsgegenstände für die Landesausstellung in Bern 1914. Die Einlieferung der Ausstellungsgegenstände ist festgesetzt auf die Zeit vom 15. Februar bis 30. April 1914. Die Aussteller sind von der Ausstellungsleitung angewiesen, alle zur Auflieferung gelangenden Gegenstände, sei es als Expreßgut, Eilstückgut oder Frachtstückgut, oben und auf zwei Seiten mit Etiketten zu versehen, welche von der Ausstellung geliefert werden. Diese Etiketten sind verschiedenfarbig und tragen Vordruck für Angaben, die durch den Aussteller einzutragen sind. An Hand der Etikettenfarben kann sofort ermittelt werden, auf welche Ausstellungsplätze die eingelieferten Güter zu überführen sind. Jedes Stück muß neben der Ausstellernummer mit einer laufenden Nummer versehen sein. Sämtliche kompletten Wagenladungen nach Bern-Ausstellung, sowie gewisse Kurs- und Stationswagen werden von Bern-Weiermannshaus unverzüglich nach der Ausstellung überführt.

Eine Ausstellung von Aufnahmen altbündnerischer Hausfassaden-Malereien in Chur ist in den Lokalen der Muster- und Modell-Sammlung (Kantonalbank-Gebäude 1. Stock) eröffnet worden. Es handelt sich in der Hauptsache um Aufnahmen (gezeichnete, gemalte und photographische), die im Auftrag der schweiz. Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler im Kanton Graubünden seit einigen Jahren gemacht worden sind, einstweilen in Ardez, Guarda, Cinuskel, Lavin, Andeer, in der Ruine Fracstein usw. — in erster Linie schöne Beispiele der eigenartigen bündnerischen Sgraffito-Dekorationen, die leider mancherorts dem gänzlichen Verfall entgegengehen. Ergänzt werden diese Fassaden-Aufnahmen durch eine der Privatinitiative entsprungene bunte Sammlung von originellen Beispielen altbündnerischer Volkskunst aus den genannten, sowie aus andern Bündnerdörfern.

Verschiedenes.

† **Baumeister Josef Vogel in Berneck** (St. Gallen) starb am 5. Februar. Er war ein in weiten Kreisen des Rheintales bekannter Mann. Außer größeren Bauten am Rheinstrome hat er auch den Rheintalischen Binnenkanal vom Bruggerhorn an bis nach Gams hinauf ausgeführt.

† **Schlossermeister Bartolomäus Blum in Root** (Luzern) starb im Alter von erst 34 Jahren. Er verunglückte bei Erdarbeiten neben seiner Werkstätte, wo er von einstürzenden Erdmassen erdrückt wurde.

† **Schmiedmeister Jakob Lechleitner in Davos** (Graubünden) starb im Alter von 54 Jahren an den Folgen einer Verletzung am Kopfe, die er sich in Ausübung seines Berufes als Hufschmied zugezogen hatte.

† **Schmiedmeister Ulrich Keller in Andelfingen** (Zürich) starb in der Nacht vom 14. Februar nach längerer, schwerer Krankheit (Herzleiden) im 53. Altersjahre.

Gaswerk der Stadt Zürich. Als Nachfolger des verstorbenen Gasdirektors Weiß wählte der Stadtrat den Betriebs-Ingenieur beim Gaswerk Straßburg Fritz Escher von Zürich, zum Direktor des städtischen Gaswerkes.

Sägereibrand. In Uttwil (Thurg.) ist das Hobelwerk mit Sägerei des Herrn Biedermann zum größten Teil abgebrannt. Das Feuer ist wahrscheinlich infolge Heißlaufens eines Maschinenlagers entstanden. Große Holzvorräte verbrannten, die wertvollen Maschinen wurden unbrauchbar. Das Fabrikgebäude ist für 78,000 Franken assekuriert; die ganze Maschinerie war für 64,000 Franken, das Holzlager für 11,000 Franken versichert. Der Besitzer erleidet unzweifelhaft einen bedeutenden Schaden, da ein Bretterlager von ca. 30,000 Franken vorhanden war, zum Teil bereits verarbeitet. Hr. Biedermann war im Begriffe, dieses Lager noch versichern zu lassen.

Über den Gewerbelehrerkurs am Technikum in Winterthur berichtet Herr J. Biefer, Zürich:

Der gegenwärtige erste einjährige Gewerbelehrerkurs in Winterthur wird von zehn Primarlehrern und vier Technikern besucht; die Hälfte der Teilnehmer sind Zürcher (vier Primarlehrer und drei Techniker), die andere Hälfte, sechs Primarlehrer und drei Techniker, gehört den Kantonen Bern, Solothurn, Thurgau, St. Gallen und Appenzell an. Die Aufsichtskommission hat den Oberbehörden die Fortführung dieses Kurses aus folgenden Gründen empfohlen. Die wenigsten Lehrer an den über 400 gewerblichen Fortbildungsschulen der Schweiz seien ge-

nügend vorgebildet. Man sei zu der Überzeugung gekommen, daß der ganze Unterricht an solchen Schulen gewerblich gestaltet werden müsse, auch in den Sprachen, im Rechnen und in der Buchführung, was eine entsprechende Vorbildung des Lehrkörpers erst recht nötig mache. Es gilt dies nicht nur für die unterrichtenden Primar- und Sekundarlehrer, sondern auch für die beigezogenen Techniker, denen oft die Fähigkeit abgehe, den Stoff methodisch aufzubauen und sprachlich richtig vorzutragen. Die großen Aufwendungen des Bundes und der Kantone rechtfertigen das Begehren, daß die Unterrichtsresultate den Kosten entsprechen. Im Budget des Bundes für 1914 sind für gewerbliche und industrielle Bildungsanstalten Fr. 1,600,000 eingesetzt; der Kanton Zürich weist in seinem Budget für das laufende Jahr einen Betrag von 98,000 Fr. für gewerbliche Fortbildungsschulen auf. Den Bemühungen anderer Staaten gegenüber hat die Schweiz besonders alle Ursache, für qualifizierte Arbeiter zu sorgen. Das Ausland ist uns zurzeit an gut vorgebildetem Lehrpersonal an den gewerblichen Fortbildungsschulen überlegen. Eine Überproduktion ist nach den vorliegenden Ausführungen nicht zu befürchten; die Volksschullehrer werden ihre Spezialkenntnisse jederzeit verwerten können. In vielen größeren Etablissementen bestehen heute schon eigene, von den eigenen Technikern geleitete Fortbildungsschulen. Herr Biefer macht hiezu mit Rücksicht darauf, daß nach dem neuen Fabrikgesetz auch die Fabriklehrlinge den gewerblichen Unterricht besuchen sollen, die Anregung, diese Etablissemente möchten den Winterthurer Lehrkurs zur Gewinnung eigentlicher Gewerbelehrer benützen. Der bisherige Kurs hat nur gute Erfahrungen gezeitigt und konnte leider nicht alle die zahlreichen Anmeldungen berücksichtigen. Für die Techniker ist für das Wintersemester 1913/14 noch eine besondere Sprachkunde eingerichtet worden. Die praktischen Kurse in der Mechaniker-Abteilung und in der Schreinerei an der Metallarbeiterschule Winterthur, ferner der Malkurs haben überraschend gute Resultate gezeitigt. Da der Kurs so interessant und lehrreich ist und die Stipendien von Bund und Kanton und von dritter Seite ganz beträchtlich sind, so ist nicht zu zweifeln, daß auch für den zweiten Kurs sich eine genügende Zahl von Teilnehmern anmelden wird.

Wandmalereien. Im Chor der Kirche in Wiesendangen (Zürich) sind Spuren alter Wandmalereien zum Vorschein gekommen. Genaue Untersuchungen durch Prof. Zemp ergaben, daß es sich um bedeutende Malereien handelt, die wert sind, bloßgelegt und erhalten zu werden. Es handelt sich um religiöse Darstellungen, die in Form und Farbe in der Hauptsache sehr gut erhalten sind. An die Kosten der Bloßlegung und Wiederherstellung dieser Malereien wird vom Zürcher Regierungsrat ein Beitrag von im Maximum 2000 Franken bewilligt.

Gaswerk für das rechte Zürichseeufer A.-G., Meilen. Der Reingewinn für das Jahr 1913 beträgt 37,975 Fr. gegen 25,284 Fr. im Vorjahre. Die Dividende soll mit 5 % (wie 1912) auf 100,000 Fr. Prioritätsaktien und mit 6 % (1912 4 %) auf 400,000 Franken Stammaktien beantragt werden.

Eine Frau als Erfinderin. Eine vorzügliche und nützliche Erfindung ist seit kurzer Zeit durch Frau Wahrenberger-Fäßler in St. Gallen, Rosenbergstraße 78, in die Öffentlichkeit gebracht worden. Es ist ein Ofen, der in der mannigfaltigsten Art gebraucht werden kann. Als Koch-, Bügel-, Heiz-, Badeofen und Immerbrenner dient er in der besten Weise. Da er sich auch durch Sparsamkeit auszeichnet, wird die Erfindung begrüßt werden.

Literatur.

Der elektrische Antrieb von Holzbearbeitungsmaschinen. Von Oberingenieur B. Jacobi. Mit 77 Abbildungen. Verlag von Hachmeister & Thal in Leipzig. Preis Fr. 2.50.

Inhalt: I. Einleitung. II. Sägen mit periodischem Schnitt: 1. Steifsägen, 2. Dekupiersägen, 3. Horizontalgatter, 4. Vertikalgatter. III. Sägen mit kontinuierlichem Schnitt: 1. Kreissägen, 2. Zylinder- oder Trommelsägen, 3. Bandsägen. IV. Hobel- und Fräsmaschinen: 1. Abrichthobelmaschinen, 2. Dickenhobelmaschinen, 3. Kehlmaschinen, 4. Zapfenschneid- und Schlitzmaschinen, 5. Fräsmaschinen. V. Bohr-Maschinen. VI. Stemm-Maschinen. VII. Kombinierte Maschinen: a) Kreissäge mit Bohrmaschine und Fräse; b) Bandsäge mit Bohrvorrichtung und Fräse; c) Hobel-Maschine mit Bohr-Vorrichtung. VIII. Spezialmaschinen. IX. Schleifmaschinen. X. Drehbänke

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.**

1386. Welcher Rundholzhändler könnte einige 100 m³ Blöckerholz und Baubolz liefern, zum Teil sofort und im Laufe des Frühlings? Offerten unter Chiffre R 1386 an die Exped.

1387. Wer hätte gebrauchte Bauholzfräse oder Bandsäge mit Laufschlitten und Blockhalter in noch gutem Zustande und zu welchem äußersten Preis abzugeben oder wer erstellt solche? Offerten an Karl Bolliger, Baugeschäft, Küttigen b. Biel.

1388. Wer hätte einen Gleichstrom-Motor, ¾—1 PS, 80 bis 120 Volt, mit Anlasser, billig zu verkaufen? Offerten an C. Erpf, Vernick.-Anstalt, St. Gallen.

1389. Wer vermietet Kraftauto zu Steintransport mit 12 % Steigung? Offerten an Schwendimann, Ingenieur, Pohlern bei Thun.

1390. Wer hätte 50—100 m gebrauchte Eisenröhren, 350 bis 400 mm Durchmesser, für Kieswaschanlage abzugeben? Offerten an Hans Emch, mech. Werkstätte, Bern.

1391. Wer liefert gebrauchte Roststäbe für einen Dampfkessel, zirka 65—70 cm lang und für eine Breite von 100 cm? Offerten an Ulr. Dierauer & Cie., Baugeschäft, Berneck.

1392. Wer liefert Rollbahngeleise, ältere oder neue, 50 cm Spurweite, und zu welchem Preis mit 4 Paar Rollen?

1393. Wer liefert vorteilhaft Sandsteine, sogen. Rutscher, zum Schleifen von Hobelmesser, oder wer hätte solche ältere event. abzugeben?

1394. Wer liefert ein Eschenbrett, mindestens 5 m lang, 60 mm dick, Breite von 20 cm aufwärts, ganz saubere, ast- und fehlerfreie Ware, franko Interlaken und zu welchem Preise? A. Gafner & Sohn, Schreinerei, St. Beatenberg (Bern).

1395. Welches Material wird empfohlen zur Schallisolierung? Es handelt sich um Isolation eines hölzernen Aufzugschachtes. Gefl. Offerten unter Chiffre B 1395 an die Exped.

1396. Habe eine Wärmeplatte aus Schmiedeisen 2 × 1 m mit 60 mm Dicke, die mit Karton und Bleimennig verpackt war und undicht ist, die Eisen welche aufeinander liegen sind weiter nicht bearbeitet. Könnte mir ein Fachmann mitteilen, mit was diese Platte verpackt werden muß, damit diese dicht ist, wenn sie mit Dampf bis 7—8 Atm. gespiesen wird? Jos. Kaeser-Hirt, Solothurn.

1397. Wer liefert buchene Riemen, II. Qualität, versetzt oder unversetzt, zu einem Boden von 160 m² und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre W 1397 an die Exped.

1398. Wer hätte billig abzugeben, einen gut erhaltenen Schuppen, welcher sich für kleinere Werkstatt eignen würde? Offerten mit Preisangaben an Anton Duß, Wolhusen.

1399. Wer liefert Skalen für Warmwasserheizungs-Regulatoren? Offerten an Otto Halter, Installations-Geschäft, Baden (Aargau).

1400. Wer liefert autogenische Schweißanlagen für Schmiede? Offerten unter Chiffre E 1400 an die Exped.

1401. Wer liefert gegen Kassa ca. 5—600 m² ganz trockene, einseitig gehobelte, 30 mm Bodenbretter 2. Klasse in Nut und Feder, in Breiten bis 25 cm? Aeußerste Offerten unter Chiffre HF 1401 an die Exped.

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR BIBLIOTHEK